



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 28. August.

Bekanntmachungen.

Die neuen Coupons Ser. IV beziehungsweise Ser. III Nr. 1 — 8 über die Zinsen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A und der zweiten vom Jahre 1859 für die vier Jahre vom 1. October 1867 bis dahin 1871 nebst Talons werden vom 1. September c. ab von der Controle der Staatspapiere hierelbst, Dranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionsstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controle der Staatspapiere selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Haupt-Steueramtskasse in Frankfurt a. M., die Haupt-Staatskasse in Kassel, die Staatskasse in Wiesbaden, die Generalkasse in Hannover und die Schleswig-Holsteinische Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer die Coupons bei der Controle der Staatspapiere in Empfang nehmen will, hat die Talons vom 11. beziehungsweise 27. Mai 1863 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controle und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Post-Office unentgeltlich zu haben sind, bei derselben persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche ein schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten fünf Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Documente an die Controle der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen fünf Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Controle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai k. J. portofrei, wenn auf dem Couvert bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A beziehungsweise der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 zum Empfange neuer Coupons. Werth Thlr.

Mit dem 1. Mai k. J. hört diese Portofreiheit auf, und es erfolgt auch die Rückendung nur bis dahin portofrei. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebietes liegen, kann eine Befreiung von Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden. Berlin, den 31. Juli 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der obengedachten Anleihen diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt S. 124 161 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 9. August 1867.

Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß. Merseburg, den 17. August 1867.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Die in einzelnen Ortshaften des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha vor mehreren Wochen von Neuem ausgebrochene Rinderpest, welche nach unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 20. v. M. (Amtsbl. S. 208) die Fortdauer der angeordneten Verkehrsbeschränkungen zur unabweislichen Pflicht machte, kann, da bis zum 14. d. M. neue Erkrankungen nicht eingetreten sind, jetzt als erloschen angesehen werden. Unsere Amtsblatts-Verordnung vom 14. Mai d. J., Amtsblatt S. 138, durch welche die Abhaltung von Rindviehmärkten und der Handel mit Rindvieh im Umherziehen für den Regierungsbezirk Merseburg untersagt worden ist, wird daher hiermit wieder aufgehoben.

Merseburg, den 14. August 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Schneidergeselle Julius Beyer aus Posen, welcher 14 Tage lang bei dem Schneidermeister Rothardt in Zweimen in Arbeit stand, hat am 18. d. M. seine Arbeit unter Mitnahme von 6% Elle blaubaunen Stoffes und einer Schneiderschere verlassen und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt.

Es wird deshalb ersucht, den *ic* Beyer, dessen Signalement unten folgt, im Betretungsfalle zu verhaften und wegen Diebstahls zur Untersuchung und Bestrafung zu ziehen, wobei ich noch bemerke, daß derselbe nur durch einen Militärpaß legitimirt war.

Merseburg, den 22. August 1867.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Signalement. Namen Julius Beyer, Alter 26 Jahr, Größe ca. 5 Fuß 3 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht rund, Statur mittel. Bekleidet war *ic* Beyer mit einem schwarzen Rock und grau und schwarz gemusterter bereits abgetragener Hose und Weste.

Ich wiederhole hiermit die Bekanntmachung der Königlichen Regierung im Extrablatt zum Stück 33 des Amtsblatts, daß die Wahl zum Reichstage den 31. d. M., von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr stattfindet, ich aber zum Wahl-Commissarius für den Merseburg-Querfurter Wahlkreis ernannt worden bin.
Merseburg, den 22. August 1867.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der am 31. d. M. stattfindenden Wahl erfolgt von Seiten der hierzu bestellten Commission

Mittwoch den 4. September c.
von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthof zum goldenen Arm hieselbst.
Merseburg, den 26. August 1867.

Der Königliche Landrath
als Wahlcommissarius des 7. Wahlkreises
Weidlich.

Vermiethung. Eine Wohnung in dem Erdgeschoß des alten Schulhauses auf dem tiefen Keller, bestehend aus 4 Stuben, einigen Kammern, Küche und Vorrathskammer, soll sofort vermietet werden. Wer geneigt ist, diese Wohnung zu mietheben, wolle sich in unserem Stadtsecretariate schleunigst längstens binnen 14 Tagen melden. — Der Lehrer Herr Heinemann wird in den schulfreien Stunden die Güte haben, die Räumlichkeiten zu öffnen und zur Ansicht zu stellen.
Merseburg, den 21. August 1867.

Der Magistrat.

Verpachtung. Die mit dem Rechte zur Speisung und zum Ausschank aller Getränke und mit den erforderlichen Localitäten hinreichend versehene Restauration des hiesigen Rathskellers soll am 1. Januar 1868 ab auf mindestens 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

16. September d. J., Vormittags um 10 Uhr,
anberaumt und ersuchen Pachtliebhaber, sich zu dieser Zeit in unserem Stadtsecretariate einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserem Stadtsecretariate mitgetheilt werden.

Merseburg, den 24. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Den größeren Gasconsumenten wird vom 1. Januar 1867 ab Rabatt in folgender Weise bewilligt. Es beträgt der Preis für 1000 Cubikfuß Gas

Zhr. Sgr. Pf.	bei einem Consum bis	50,000 Cbf.
2 15 —	von über 50,000 — 100,000	—
2 12 6	" " " " " " " "	—
2 10 —	" " " " " " " "	—
2 7 6	" " " " " " " "	—
2 5 —	" " " " " " " "	—
2 2 6	" " " " " " " "	—
2 — —	" " " " " " " "	—

Der Rabatt kann natürlich immer erst am Schlusse des Kalenderjahres berechnet und gewährt werden.
Merseburg, den 26. August 1867.

Das Curatorium der städtischen Gasanstalt.

Die Wittve Engelhardt, Louise geborne Renkwiß hier betreibt das von ihrem verstorbenen Ehemanne Carl Anton Engelhardt hieselbst unter der Firma C. A. Engelhardt errichtete Geschäft unter derselben Firma fort, — eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1867. Merseburg, den 22. August 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Das unter der Firma K. A. Webdy hier eingetragene Geschäft, welches der verstorbene Kaufmann Ludwig August Webdy hieselbst betrieben, ist von dem Kaufmann Bernhard Krampf hier übernommen, und wird von ihm unter der bisherigen Firma weiter geführt, eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1867.
Merseburg, den 22. August 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Stadt-Feldverkauf. Der in hiesiger Stadtfur an der Leuna-Ostendorfer Grenze gelegene, dem Fräulein Trisch früher dem Glasermeister Horn hier zugehörige Feldplan von 8 Morgen 14 Ruthen, soll **Dienstag den 24. September c., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthote zum Thüringer Hofe hier, meistbietend im Ganzen oder in 8 Parzellen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade und nur noch bemerke, daß der Abschluß dieses Kaufgeschäfts auch schon vor dem Termine erfolgen kann.
Merseburg, den 24. August 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Eine Lastwaage, 6—8 Ctr. Tragkraft mit $\frac{1}{2}$ Zoll-Ctr. und zwei noch ganz gute Stubenfenster stehen billig zum Verkauf

Neumarkt Nr. 858.

Donnerstag den 29. August, Nachmittags 2 Uhr, Späne- und Brennholz-Auction auf dem Bauplatze des Zimmermeisters Heßer im hiesigen Thiergarten.
Merseburg, den 26. August 1867.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Große Mobilien-Auction.

Zur Nachlaß-Regulirung des verstorbenen Besitzers des Ritterguts Eulau (von Stadt und Station Raumburg a/E. $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt) bin ich von dessen Erben beauftragt worden, das gesammte Herrenhaus-Inventar als: feine Meubles, Kleidungsstücke, Stuhlgarnituren und Saaluhren, Delgemälde, ein tafelförmiges Pianoforte, Wäsche, Betten, Porzellan, Glas- und Fayence-Waaren, Küchengeräthe, Holzwaaren und alle anderen zur Ausstattung eines herrschaftlichen Hauses auf dem Lande nöthigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu versteigern und habe zu dem Zweck **Montag den 2. September und darauf folgende Tage, früh 9 Uhr,**

eine Auction auf dem Gutshof zu Eulau anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Cataloge vorher gratis bei mir, sowie in der Exped. d. Bl. zu haben sind, die Rittergutsbesitzer zum Transport der erstandenen Gegenstände gegen eine mäßige Entschädigung zur Disposition stehen und die übrigen Bedingungen bei Beginn der Auction bekannt gemacht werden.
Raumburg den 30. Juli 1867.

Der Gerichts-Exactor und Auctions-Commissar
Carl Ferd. Funk.

Auction in Merseburg. **Mittwoch den 28. d. M., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an,** sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Regierungs- und Baurath Lübbecke im Bäckermeister Hoffmannschen Hause am hies. Markt die Tische, Stühle, 2 Kleider und ein Küchenschrank, ein noch gutes Mah. Instrument und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 19. August 1867.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Blößen Nr. 18.**

Verpachtung.

18 Morgen Feld will ich vom 1. October d. J. an meistbietend verpachten. Termin am 2. September c., Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Pissen.

Der Pastor Dr. Schürer.

Wiesen-Verpachtung.

Die in Kößener Flur belegenen zweischürigen Pfarrwiesen, ca. 66 Morgen, sollen in Parzellen von 2 bis 3 Morgen, nach Befinden im Ganzen, vom 1. October c. ab auf 3 resp. 6 Jahre am **Montag den 2. September c., Nachmittags 3 Uhr,** im Schenkhause zu Kößen verpachtet werden.
Merseburg, den 23. August 1867.

Der Justizrath Junger.

In der hiesigen Separationsache sollen über den östlichen Seitengraben der Weissenfeller Straße 4—5 Brücken erbaut werden. Qualificirte Unternehmer laden wir zur Abgabe ihrer Gebote auf **Montag den 2. September, Vormittags 9 Uhr,** hiermit ein.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Versammlungsort Thüringer Hof.

Die Deputirten
der Separationsinteressenten.

Zwei möblirte Stuben sind zu vermiethe **Markt 49.**

In der **Delgrube 328** ist vom ersten October ab ein Laden nebst Logis zu vermiethe, kann auch sofort bezogen werden.

Ein Logis nebst Zubehör im Hinterhause Entenplan Nr. 82 ist von jetzt ab zu vermiethe und zum 1. October zu beziehen.

C. F. Hartenstein.

Pfänder

verwahren, einlösen und prolongiren auf Juwelen, Gold- und Silbersachen, Uhren und andere courante Sachen wird schnell und verschwiegen besorgt. Mündlichen und brieflichen Offerten sieht entgegen **N. Plöb,** Entenplan 83, 1 Treppe hoch.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß dem Kaufmann

Herrn **C. A. Jungnickel**

die Agentur der **Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck** für **Merseburg** und Umgegend übertragen worden ist und haben die verehrlichen Mitglieder genannter Gesellschaft ihre ferneren Prämienbeträge an denselben zu entrichten.

Halle a/S., den 14. August 1867.

Der Ober-Inspector und Generalbevollmächtigte
H. Fischer, Premier-Lieutenant a. D.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir eine Agentur der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin übertragen worden ist, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Erntefrüchte, Waarenlager** u. gegen **beste billige Prämien.**

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grund-Kapitale in Höhe von 3,000,000 Thaler,
dem Reserfend von 300,000
und den bedeutenden Prämien-Reserven.

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreichte unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft
Christian Quente, Deconom.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waaren als **Double, Buckskin, Tuche**, halbwoollene **Stoffe** und **Futterzeuge** unter dem Fabrikpreise.

Karl Schwarze, wohnhaft auf dem Grünemarkte Nr. 7,
bei dem Schnitt Händler Herrn Kaufmann, 1 Treppe hoch.

Mein seit langen Jahren als best anerkanntes und gern geschlossenes **Jagdpulver, Schroot von Harzer Blei** in allen Nummern, **Zündhütchen** und **Ladepfropfen** empfiehlt möglichst billig **Ferdinand Scharre**, Neumarkt.

Kieler Speckbücklinge,
Lüneburger Bricken und Bratheringe,
Limburger, Schweizer auch Parmesan Käse empfiehlt
Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Extra fein Perl-Coffee, delicater als je, gebrannt à Pfd. 16 Sgr. offerirt

Seinr. Schulze jun.

Grosse fette neue Vollheringe, in Schocken billigst, im einzelnen à Stück 8 Pf. — 1 Sgr. bei **Seinr. Schulze jun.**

Flüssiger Leim,

das Beste um Glas, Porzellan, Marmor u. dergl. dauerhaft zu leimen in Fl. à 2½ und 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Die kräftigendste Nahrung

für Magen-, Brust- und Alterschwache, die wirksamste, wohlschmeckendste Krankensuppe für Leidende jeden Alters wie für Wöchnerinnen, der beste Ersatz der fehlenden Muttermilch, ist der **Timpe'sche Kraftgries**, à Pack 8 und 4 Sgr. Seine vorzüglichen Wirkungen bei jungen, schwächlichen Kindern, bei **Verdauungsbeschwerden, Diarrhöen, Brechruhr** und **Verstopfungen** u. sind so unendlich zahlreich ins Publikum gedrungen, daß jede Anpreisung von selbst wegfällt. **Echt** zu beziehen von **Gustav Elbe**, Unterbreitestraße Nr. 500.

Beugniß.

Die **Tannin-Balsam-Seife** des Herrn **B. E. Bergmann** (in Zittau) habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer **genauen chemischen Analyse** unterworfen und gefunden, daß dieselbe sowohl in **qualitativer** als in **quantitativer** Hinsicht allen gerechten Anforderungen an eine gute, echte **Tannin-Balsam-Seife** in jeder Beziehung entspricht.
Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureaus.

*) Vorräthig à Stück 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Solar-Oel.

Prima Waare, hält stets auf Lager und verkauft en gros und en detail zum **Fabrikpreis** **Böttig**, Klempnermeister.

Ebenselbst ist ein **Logis** von einem einzelnen Herrn sofort zu beziehen.

B. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife, ein wirklich reelles Mittel binnen **kurzester Zeit** eine **schöne, weisse, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Echtes Kettenwurzeln-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauworden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung. Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn **Gustav Lots**, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Empfehlung.

Dem geehrten Publikum und in Sonderheit den werthen Kunden des verstorbenen Schlossermeisters **W. Pontel** alhier erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen Geschäft zur Fortsetzung käuflich übernommen habe. Ich bitte daher auch mir das Vertrauen, was sie meinem würdigen Herrn Vorgänger in so reichlichem Maaße geschenkt haben, auch mir Theil werden zu lassen, was ich nur durch reelle Bedienung der geehrten Kunden nach allen meinen Kräften zu erwerben suchen werde. DemgemäÙ empfehle ich mich zur Anfertigung neuer Säemaschinen und deren Reparatur, in gleichen zur Reparatur von Dresch- und Häckselmaschinen und allen möglichen in das Schlossergewerbe einschlagenden Arbeiten bestens.
Hohenmölsen, den 15. August 1867.

Eduard Müller, Schlossermeister.

Billige Kaffee-Offerte!

Meinen anerkannt vorzüglichen

Martha-Kaffee,

welcher sich vor allen anderen ähnlichen Sorten ganz besonders auszeichnet und in kürzester Zeit einen ganz bedeutenden Anhang gefunden hat, empfehle ich den geehrten Merseburgern wie Umgegend angelegentlichst

roh à Pfund 7½ Ngr.,
gebr. à „ 10 dito.

Leipzig, im August 1867.

Gustav Günther,
Universitätsstraße Nr. 1.



Lilionese,

vom kgl. preuss. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und 15 Sgr.

Feytona,

von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, befeitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.

Niederlage in **Merseburg** bei

Gustav Lots.

Eine Partie guter Lehmsteine ist abzugeben **Koffischerei**
Nr. 690 b.

Echt holländische Möbelpolitur
um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzu-
stellen à Fl. 4 Sgr. **Gustav Potts.**

Giftfreies Präparat
zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse aus dem General-
Depot von Bernhard Wölffel in Halle a. S. Alleiniger Verkauf
für Merseburg bei **H. Bergmann** am Markte. In Schachteln
zu 15, 10 und 5 Sgr.

Beachtenswerth.
Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches
Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und
Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Publicität!
Anzeigen aller Art werden besorgt mit: **Schnelligkeit** — Erspar-
niß von Porto und Spesen, sowie eigener Mühsaltung — **Gratis-**
beläge — Rabatt bei größeren Aufträgen — **Discretion** — **Spe-**
cial-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen
bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.

Sachse & Co. in Leipzig.
Annoucen: Exped. aller in- und ausl. Zeitungen.
Insertionskalender franco und gratis. Correspondenz franco
gegen franco.

Mehrere Herren können noch Kost und Logis erhalten **Neu-**
markt Nr. 919; auch steht daselbst billig ein Clavier, sowie
eine kleine Handdrehrolle zu verkaufen.

Da ich nun in meine Wohnung wieder eingezogen bin, kaufe
ich von heute ab wieder Lumpen, Knochen, Eisen, weißes Glas zum
besten Preise. **Leberecht Bürtner**, Kreuzgasse 515.

Merseburger Landwehr-Verein.
Sonntag den 1. September c., Nachmittags 4 Uhr,
findet in den Räumen der Funkenburg die diesjährige III. Quartal-
Versammlung des Merseburger Landwehr-Vereins statt.
Zur Vorlage kommen unter andern:

- 1) Rechnungslegung.
 - 2) Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder.
- Kameraden, welche dem Verein beizutreten wünschen, werden
zu dieser Versammlung mit dem Bemerken eingeladen, ihre betr.
Mitglieds-papiere mit zur Stelle zu bringen.
Merseburg, den 22. August 1867.

Das Directorium
des Merseburger Landwehr-Vereins.

Einem hochverehrten Publikum zu Merseburg und Umgegend hier-
mit die ergebene Anzeige, daß das angekündigte Doppelconcert
eingetretener Hindernisse halber, erst Mittwoch den 4. September
stattfinden wird. **Lud. Buchheiser.**

Tivolitheater auf der Funkenburg.

Dienstag den 27., Auf allgemeines Verlangen Gastspiel des
Herrn Grans: **Dem Herrn ein Glas Wasser.** Charakterstück
in 1 Act.

Hierauf: Im Wartesalon erster Klasse. Lustspiel in 1 Act.
Zum Schluß: **Die Mühle von Marly.** Lustspiel in 1 Act.

Donnerstag den 29., zum Benefiz für Fr. Bach: **Muttersegen,**
oder: **Die neue Fanchon.** Schauspiel mit Gesang in fünf
Abtheilungen.

Freitag den 30., **Die Verschwörung der Frauen.** Lustspiel
in 5 Acten.

Theater.
Wie wir vernehmen, findet Donnerstag den 29. I. M. das
Benefiz für Frau Bach statt, und wollen wir um so weniger ver-
fehlen darauf aufmerksam zu machen, als Frau Bach einer regen
Theilnehmung des Publikums ganz besonders würdig erscheint. Die
Benefiziantin — in ihrer Doppelthätigkeit als Schauspielerin und
Kassirerin vor Andern angefragt — hat das bekannte gute Stück
„Muttersegen“ oder „die neue Fanchon“ mit der so populären Musik,
gewählt. Wir können diese Wahl nur billigen, und ein recht zahl-
reicher Besuch möge der verdienten Bühnenveteranin den Beweis
liefern, wie sehr sie den Geschmack des Publikums getroffen. —
E. M.

(Hierzu eine Beilage.)

Zur Wahl!

Im Gasthof zum Thüringer Hofe in Merseburg fand am
Sonntag den 25. d. M. unter sehr reger Theilnehmung der
Stadt sowie des Landkreises eine Wahlversammlung der sämt-
lichen liberalen Parteien statt, um sich über die Wahl eines
Abgeordneten zum Deutschen Reichstage endgültig zu einigen.
Alle Schattirungen der Partei, vom Fortschritt bis zu den
National- und Altliberalen waren in derselben ziemlich gleich-
mäßig vertreten. — Nachdem der bisherige Abgeordnete Herr
Rechtsanwalt Wölffel aus Lützen einen ausführlichen Bericht
über seine Thätigkeit im vergangenen Reichstage gegeben, sowie
verschiedenen Interpellationen gegenüber seinen einzunehmenden
Standpunkt klar dargelegt, wurde derselbe von der Versamm-
lung einstimmig als Candidat sämtlicher liberalen
Parteien aufgestellt und nahm die Wahl an.

Es ist diese Abstimmung ein sehr erfreulicher Beweis davon,
daß die liberale Partei ihre Staats- und politische Aufgaben richtig
zu würdigen weiß, denn es kommt heute nicht mehr darauf
an, die eigenen persönlichen Ansichten durchzusetzen,
sondern dem einzigen großen Zwecke zu dienen, „einen
liberalen Candidaten in den Reichstag zu wählen“!
Und nun ihr liberalen Wähler in Stadt und Land der
Kreise Merseburg und Querfurt, nun thut auch ihr das
Sure! Keiner bleibe am Wahltag zurück vielleicht in der
irrigen Meinung, „auf seine Stimme komme es ja am Ende
nicht an“ — es kommt wohl darauf an, denn nur dadurch,
daß wir Alle einmütiglich unsere Stimme dem

Rechtsanwalt Wölffel in Lützen
geben, können wir es verhindern, einen konservativen
Candidaten gewählt zu sehen! Dies beherzigt! —

Zur Reichstags-Wahl.

Nachdem aus dem Kreise Merseburg und meinem heimath-
lichen Kreise Querfurt die Anfrage an mich ergangen: ob ich eine
Wahl zum Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes
annehmen würde, habe ich erklärt, daß, wenn sich kein geeigneterer
Mann fände, und ich wirklich das Vertrauen der Mehrheit der Be-
völkerung genösse, ich kein persönliches Opfer scheuen, vielmehr es
für meine Pflicht halten würde, eine auf mich fallende Wahl anzu-
nehmen. Jetzt bin ich als Candidat im diesseitigen Wahlbezirk auf-
gestellt, und halte es demnach für geboten, namentlich denjenigen
Herren Wählern des Merseburger Kreises, — wo ich weniger bekannt
bin, — welche sich für meine Wahl interessieren dürften, offen und
ohne Rückhalt, nur auf diesem Wege, zu bekennen, was ich bin und
wie ich mich als Abgeordneter des Reichstags verhalten würde.

Nachdem ich meinem Könige und Vaterlande als Soldat gedient,
habe ich mich seit Jahren der Landwirthschaft und gewerblichen An-
lagen gewidmet.

Politisch gehöre ich der konservativen Richtung an. Ich will
keinen Rückschritt, sondern Fortschritt; ich will dasjenige, was
sich im Laufe der Zeit bis jetzt in Wahrheit bewährt hat, erhalten,
das Ungenügende auf dem Wege der Gesetzgebung in einer, den
Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Weise, zum Vortheile aller
Klassen des Volkes um- und neugestaltet wissen.

Im Reichstag wird es, meiner Ueberzeugung nach, vor Allem
darauf ankommen, die königliche Regierung in der Befestigung des
Norddeutschen Bundes zu unterstützen, und die oben ausgesprochenen
Grundsätze in den, das Gemeinwohl fördernden Gesetzen, so weit
es möglich, aufrecht zu erhalten. Die den Bedürfnissen der Zeit
entsprechende Gesetzgebung wird wesentlich dazu beitragen, daß uns
Süddeutschland immermehr zufällt, und die ersehnte Einigung der
großen Nation, des gesammten Deutschen Vaterlandes, schneller er-
reicht wird.

Anderweite Erklärungen, wie ich mich auf dem Reichstage in
den einzelnen Fragen verhalten würde, vermag ich nicht zu geben,
noch weniger bestimmte Versprechungen zu machen; denn alle Die-
jenigen, welche Versammlungen beigewohnt haben, werden wissen,
daß man, bei Wahrung seines politischen Standpunktes, unter Zu-
rücksetzung besonderer Wünsche, öfters gezwungen wird, bei den Ab-
stimmungen, so zu sagen, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen
und der Mehrheit sich anzuschließen.

St. Ulrich bei Mückeln, den 20. August 1867.

von **Sellendorff**, Rittmeister.

Aufruf

für die Wahl eines Abgeordneten des Merseburg-
Querfurter Wahlkreises zum Reichstage des Nord-
deutschen Bundes.

Durch die vorjährigen Ereignisse ist für Preußen die Führung
Deutschlands, für Deutschland eine seit Jahrhunderten nicht gekannte

Stufe der Macht und Einheit errungen worden. Deutsche Herzen hatten dies seit lange vergeblich ersehnt, haben es nun mit Jubel begrüßt. Es fehlt in Europa rundum — zwar nicht an Freunden, aber wahrlich auch nicht an Feinden, die dieses Einigungswerk bedrohen. Es gilt daher: dasselbe nach außen und innen zu stärken, das errichtete Haus unter festes Dach zu bringen und zum friedlichen Verkehr der deutschen Stämme wohllich einzurichten. Insbesondere wird die Einigung auf wirtschaftlichem Gebiete, im Gewerbs- und Verkehrsweesen jetzt durchzuführen sein.

Wem verdanken wir die Erfolge des vorigen Jahres? Nächst Gottes Hülfe der Weisheit und dem Muthe unseres theuern Königs, der Thatkraft und Aufopferung Seiner Minister, der Tapferkeit unserer herrlichen Armee, der Hingabe des preussischen Volkes, das in allen schweren Zeiten des Vaterlandes zu seinem Könige gestanden hat, — kurz der Einigkeit zwischen unserm Königlichen Führer und Seinem treuen Volke!

Diese Einigkeit wollen wir bewahren. Wir haben das feste Vertrauen, daß der König und Seine ersten Räte mit Gottes Hülfe ihre große Aufgabe vollenden werden.

Wir wollen daher getreu unsern bisherigen Grundsätzen einen Abgeordneten wählen, von dem wir überzeugt sein können, daß er im Wesentlichen die königliche Regierung mit Hingabe für das große Werk nationaler Einigung unterstützen wird.

Einen solchen Abgeordneten glauben wir nach Rücksprache mit vielen Gefinnungsgenossen im hiesigen und Quersfurter Kreise in der Person des

Königlichen Rittmeisters und Landwehr-Compagnieführers, Herrn v. Hellsdorf auf St. Ulrich bei Mücheln

gefunden zu haben, der mit den landwirthschaftlichen und industriellen Interessen unserer Gegend eng verwachsen ist und sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat.

Wir bitten daher alle Diejenigen, welche mit den obigen Ansichten über die Pflichten unseres Abgeordneten einverstanden sind, ihre Stimmen auf Herrn von Hellsdorf — St. Ulrich zu vereinigen! Merseburg, den 19. August 1867.

Vaasch, Lieutenant und Steuereinnnehmer in Lützen. Bachhaus, Gasthofsbesitzer. Blankenburg, Kaufmann. Bölling, Steuer-Assist. Bod — Kleinschforlopp. v. Bose — Unterfrankenleben. v. Brederlow — Tragarth. Engel, Mus. Dir. Czius, Rechnungsrath. Franck sen., Restaurateur. Grimm, Bürgermeister in Lauchstädt. Gutke, Priv. Secr. in Lauchstädt. Hergt, Steuereinnnehmer. Heinemann, Lehrer. Herrmann, Haupt-Kass. a. D. Herzog — Beuchlis. Hoffmann, Reg. Secr. Graf v. Hohenthal — Dölkau. v. Hülsen, Gen. Dir. Jlm, Uhrmacher. Kästner, Cantor emer. Klemp, Schlossermeister. Klingebell sen., Kaufmann. Köhsche, Sattlermeister. v. Koppensfeld — Meuchen. v. Korff, Ober-Reg. Rath. Lange, Reg. Secr. Küsgendorf, Ortsrichter in Naundorf. Meißner, Kaufmann. Müller, Gaußsee-Aufscher. Planert, Zimmermeister in Lützen. Reim, Ortsrichter in Pobles. Reinhardt, Förster in Maschau. Reinhardt, Förster in Schkopau Ritter, Kreis-Secr. Rostock, Bürgermeister in Lützen. Rothe, Reg. Präs. Sachse, Feuer-Soc. Insp. Scheffler, Reg. Secr. Schirner, Lehrer in Pobles. Schladebach — Leuna, ehem. Ortsrichter. Schmidt — Großgörschen. Thiele, Deconom. v. Tiebemann, Reg. Rath. v. Wedell, Steuer-Insp. Weidlich, Landrath. Wendenburg — Passendorf. v. Wurmb — Wigschersdorf. Graf v. Zsch — Gosfeld.

Vorstehenden Aufruf unserer Gefinnungsgenossen des Merseburger Kreises, mit dessen Inhalt wir uns hierdurch einverstanden erklären, bringen wir hierdurch zur allgemeinen Verbreitung.

Quersfurt, den 22. August 1867.
v. Schlieckmann, Königl. Landrath. Schirles, Superintendent. Ortsrichter Hündorf, Lützen. Amtmann Koch, Crumpa. Doctor Wendenburg, Mücheln. Ortsrichter Neblung, Schnellroda. Amtmann Steiger, Balgstädt. Ortsrichter Werner, Schleberoda. Ortsrichter Mänike, Städtien. Ortsrichter Dietrich, Steigra. Ortsrichter Köstler, Zeuchfeld. Schöppe Wünsch, Zeuchfeld. Ortsrichter Neubert, Kleinschädt. Ortsrichter Jäckel, Wennungen. Ortsrichter Noack, Gleina. Mühlenbesitzer Sachse, Grabenmühle. Ortsrichter Sehe, Calzendorf. Pastor Müller, Liedersfeld. Pastor Nedert, Oberichstedt. Bäckermeister August Sachse, Freiburg. Feldwebel a. D. Laubgüchler, Freiburg. Amtmann Kirsten, Schnellroda. Cantor Bräuner, Calzendorf. Ortsrichter Wenzel, Großnig. Ortsrichter Wölbeling, Ebersroda. Ortsrichter Sieblitz, Baumeröroda. Ortsrichter Grotschupp, Braunsdorf. Inspector Hieschler, Nebra. Ortsrichter Pfeiffer, Stöbnis. Ortsrichter Enke, Nahlendorf. Ortsrichter Wölbeling, Weischütz. Ortsrichter Effiger, Wippach. Ortsrichter Kählemann, Ploßnig. Ortsrichter

Trömel, Göhrig. Schöppe Brumme, Göhrendorf. Ortsrichter Hieschler, Größt. Ortsrichter Reische, Marktröhlitz. Inspector Lobeck, Zingst. Thierarzt Siegel, Laucha. Doctor Rinne, Laucha. Rittergutsbesitzer Koch, Bergarnstedt. Oberamtmann Lütlich, Sittichenbach. Ortsrichter Biener, Spielberg. Zimmermeister Thann, Laucha. Bürgermeister Jacobi, Nebra. Diaconus Reichold, Nebra. Ködiger, Großwangen. Pastor Döwald, Kirchscheldungen. Pastor Voigt, Jorbau. Ober-Steuer-Controleur v. Keller in Laucha. Pastor Koller, Obhausen-Petri. F. Goldacker, Laucha. Amtmann Kleemann, Gattersfeld. Ortsrichter Noth, Gattersfeld. Amtmann Ruhmer, Gattersfeld. Bürgermeister Krüger, Quersfurt. Ortsrichter Stahr, Kleinwangen. Pastor Sachse, Remsdorf. Landwirth Lohse, Steigra. Ortsrichter Reiche, Carzdorf. Pastor Wirth, Carzdorf. v. Biela auf Zscheplitz. Pastor Ulte, Balgstädt. Ed. Brohmer, Freiburg. Ortsrichter Leichmann, Preitz. Stodengelehrer Ulrich, Laucha. Ortsrichter Kählemann, Großwillsdorf. Ortsrichter Kunze, Wegendorf. Pastor Köser, Baumeröroda. Postverwalter Kurz, Quersfurt. W. Schneider, Quersfurt. Pastor Isbary, Gleina. Pastor Rother, Mücheln. Bürgermeister Müdner, Mücheln. Zimmermeister Zweiling, Mücheln. Kaufmann Spiller, Mücheln. Polizeiverwalter Stugbach, Mücheln. Cantor Hüniche, Steigra. Förster Schlegel, Altenroda. Bühnenmeister Schulze, Freiburg. Graf von der Schulenburg, Burgscheldungen. Pastor Luther, Oberichstedt. Ortsrichter Geyer, Dorndorf. Amtmann Selber, Branderoda. Ortsrichter Jernsdorf, Gölbis. Gastwirth Reite, Niedereichstedt. Ortsrichter Lohse, Wöckering. Rentmeister v. Bismarck, Schloß Freiburg. Ortsrichter Werner, Grotsfeldt. Ortsrichter Herbst, Kogleben. Schöppe Bleichrodt, Bottenfeld. Apotheker Neumann, Quersfurt. Assessor Zoller, Laucha. Ortsrichter Herfurth, Albersroda. Ortsrichter Berndt, Thalendorf. Rendant Lange, Gosfeld. Pastor Winkler, Gosfeld. Arnold, Nebra.

Wahl-Aufruf!

An die liberalen Wähler der Kreise **Merseburg** und **Quersfurt**.

Angeichts der bevorstehenden Wahlen zu dem ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes können die Unterzeichneten nicht unterlassen, die Wähler der großen liberalen Partei an die ihnen obliegende erste Pflicht zu mahnen.

Auf dem Rechtsboden der Reichsverfassung vom 24. Juni c. stehend, erklärt es die liberale Partei für ihre Aufgabe, dahin zu wirken, daß diese Verfassung im Sinne echt constitutioneller Freiheit fortentwickelt wird.

In diesem Bestreben fühlen sich alle Schattirungen der liberalen Partei in den Kreisen Merseburg und Quersfurt einig. Als practische Politiker, die da wissen, daß nur die Einigkeit stark macht, werden sie auch einig handeln bei dem wichtigen Acte der Wahl.

Nach allen uns aus den Wahlkreisen zugekommenen Nachrichten sind die liberalen Wähler gefonnen, dieser einigen Ueberzeugung Ausdruck zu geben durch die Wiederwahl des

Rechtsanwalt Wölfel in Lützen,

der sich auch zur Annahme eines Mandats zum Reichstage bereit erklärt hat.

Wir Unterzeichnete bestätigen mit Freuden dieses Resultat, da wir nach dem politischen Wirken des Rechtsanwals Wölfel sowohl im Kreise wie im diesjährigen außerordentlichen Reichstage die vollkommene Ueberzeugung haben, daß derselbe uns in dem ausgesprochenen Sinne auch ferner vertreten und daß er namentlich den Steuerdruck nicht vergrößern helfen wird.

Von Euch, ihr Wähler, hängt es ab, daß Ihr eine Vertretung in diesem Sinne erlangt. Darum thut am Wahltag Eure Schuldigkeit und verabsäumt nicht die Abgabe Eurer Wahlstimme, denn bei dem allgemeinen directen Wahlrecht fällt jede einzelne Stimme ins Gewicht. Wer da denkt, daß es auf seine Stimme nicht ankomme, der achtet sich selbst nicht hoch genug, schädigt die Interessen des Volkes und verhilft der reactionairen Partei zum Siege.

Nun wohlan, Ihr Wähler der großen liberalen Partei! Zeigt die in unserm Wahlkreise stets bewährte patriotische Einmüthigkeit nicht allein dadurch, daß Ihr zur Wahl geht und alle Eure Freunde veranlaßt, mit Euch zu gehen, sondern auch dadurch, daß Ihr mit Hintenansehung aller kleinen Meinungsverschiedenheiten Eure Stimmzettel abgibt mit dem Namen

Rechtsanwalt Wölfel in Lützen,

dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Merseburg, den 11. August 1867.

D. Heberer, Deconom. F. E. Wirth, Fabrikant. Güne, Fabrikant. H. Schmidt, Ziegeleibesitzer. Paul Körner, Fabrikant. Hartrodt, Fleischermeister. Wiemann, Deconom. Pug, Bäckermeister. Rosel, Tischlermeister. Buschmann, Kaufmann. Windisch, Weißgerbermstr.

am
der
mit-
nes
gen.
den
rich-
herr
richt
wie
den
mm-
len
von,
stigt
auf
ten,
nen
"!
der
das
der
Ende
rch,

iben

math-
eine
andes
eterer
Be-
hr es
anzu-
auf-
nigen
kannt
und
i und
ident,
i An-
h will
was
halten,
den
aller

Allem
g des
schenen
u weit
er Zeit
g und
er der
age in
geben,
e Die-
wissen,
er Zu-
en Ab-
wählen

ifter.

mit
g-
b.

ührung
ekannt

Mayer, Fabrikant. Schönlicht, Kaufmann. Dr. Krieg jun., Arzt aus Merseburg.

Dr. Streicher, Stadtverordneten-Vorsteher. Loepelmann, Stadtverordneter. Schumann, Deconom. Lezius-Obhausen, Förstere-Jüdenhof, Gutsbesitzer. Friedrich, Deconom. Jul. Dig, Stadtverordneter. C. Schaale, Stadtverordneter. Dje, Weißgerbermstr. Schriber, Ziegeleibesitzer. H. F. Köfer, Kaufmann. Otto Kessel, Kaufmann. Bollmann, Mühlenbesitzer. F. Müller, Stadtverordneter. Kloss, Mühlenbesitzer. Wiske-Söhndorf, Gutsbesitzer. G. Böttcher, Stadtverordneter aus Quersfurt.

F. F. Knabe, Fabrikant. J. Kloss, Magistrats-Assessor. C. Dombold jun., Magistrats-Assessor. C. Zeiger, Glasermeister. F. Hofe, Schlossermeister. F. Schöner, Maurermeister. Ed. Fiedler, Magistrats-Assessor a. D. B. Balzer, Stadtverordneten-Vorsteher. C. Förster, Fabrikant. J. Zeiger, Stadtverordneter. H. Fachmann, Stadtverordneter. H. Schöner, Seilermeister. G. Schröder, Schuhmachermeister. C. Großmann, Fabrikant. F. A. Hentschel, Kaufmann. Ed. Arnold, Gasthofbesitzer. Fr. Koss, Stadtverordneter aus Freyburg a/L.

Heder, Apotheker. Scheiding, Tischlermeister. Teudloff, Kaufmann. Aug. Sachse, Fleischermeister. Hering, Mühlenbesitzer. Eigendorf, Kaufmann. G. Selwig, Gutsbesitzer in Nismis. Klostermann, Fabrikbesitzer aus Nebra. A. Richter, Gutsbesitzer in Niederlobicau. Adolph Hülse, Gutsbesitzer in Niederlobicau. Franz Hülse in Niederlobicau. Joh. Carl Hülse jun. in Niederlobicau.

J. Heyne, Zimmermeister. Epsold, Seifensieder. Th. Keubler, Ingenieur. Weined, Apotheker. Fr. Wendrich, Kaufmann. Kins, Fabrikant. Zehniger, Maurermeister aus Scheuditz. Renz, Ortsr. in Rogitz.

Nummel, Kaufmann. Brandes, Kaufmann. Carl Schulze, Kaufmann. Hoffmann, Gastwirth aus Lauchstädt.

A. Pagsche, Gutsbesitzer und Magistrats-Assessor. C. Schumann, Gutsbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher. A. Guichard, Deconom und Stadtverordneter. B. Höps, Kaufmann und Stadtverordneter. Heidenreuter, Gasthofbesitzer und Stadtverordneter. A. Scheibe, Stadtverordneter. C. Diege, Ziegeleibesitzer. B. Schumann, Kaufmann. Blüthgen, Schuhmachermeister. C. Pagsche, Gutsbesitzer.

H. Heinrich, Kaufmann. Dr. Neubert, pract. Arzt. Kaufmann, Kaufmann. H. Göze, Kaufmann. Holz I., Kürschnermeister. H. Heidenreuter, Gutsbesitzer. C. A. Lorenz, Kaufmann. Siebig, Tuchhändler. Frauenheim, Mühlenbesitzer. A. Sack, Kaufmann.

C. Sack, Maurermeister aus Lützen. Stölzel, Deconom in Valdis. F. F. Annacker, Fabrikant in Valdis. Prüfer, Agent in Reuschberg. Kuff, Schiedsman in Reuschberg. Bode, Kaufmann daselbst.

Große, Pensionair in Porbitz. George, Rentier in Porbitz. Fr. Bergten, Gutsbesitzer in Löben. Sperling, Gutsbesitzer in Kauern. C. Reupner, Kaufmann daselbst. Ripe, Gutsbesitzer in Ellerbach. C. Schöbel, Seilermeister in Teuditz. Bährens, Gutsbesitzer in Ellerbach. Schröder, Gutsbesitzer in Thronis. Pash, Gutsbesitzer daselbst. Müller, Gutsbesitzer daselbst. Ende, Steiger in Zöllschen.

H. Lindner, Gutsbesitzer in Rökten. Carl Prager, Gutsbesitzer daselbst. A. Schulze, Gutsbesitzer daselbst. Reinholdt, Gutsbesitzer in Bothfeld. Bartmuß, Gutsbesitzer daselbst. C. Tille, Gutsbesitzer in Großgöhrten. Meißner, Sattlermeister in Sittel. A. Friedrich, Gutsbesitzer in Theßau. C. Kind, Gutsbesitzer daselbst. W. Müller, Gutsbesitzer in Michlig. Mor. Schumann, Gutsbesitzer in Caja Zimmisch. Gutsbesitzer daselbst. C. Franke, Ziegeleibesitzer in Großgörschen. H. Pfefferkorn, Stellmachermeister in Rabna. C. Herzog, Gutsbesitzer in Michlig. C. Hoffmann, Gutsbesitzer in Sittel. A. Lorenz, Maurermeister in Hohenlohe.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Gotthardsstraße 143.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Wachmeister und Zahlmeister-Asspirant im Königl. Thlr. Reg. Nr. 12 Krosch eine Tochter; dem Trompeter im Königl. Thlr. Reg. Nr. 12 Jäger ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Dachbederger. Hübner eine Tochter; dem Handarb. Köpfer ein Sohn; dem Königl. Gewichtsleger Zahn ein Sohn; dem Birg. und Wäckerstr. Hoffmann ein Sohn; dem Tischschmucker Hesselbarth eine Tochter; ein außerehel. Tochter. — Gestorben: der Birg. und Radlermstr. Stephan, 53 J. 10 M. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau H. Ehe des Schiefer- und Ziegelbederger. Hübner, 42 J. alt, an Kindbettfieber; die außerehel. Tochter der unverehel. Schneider, 5 W. alt, an Krämpfen; der außerehel. Sohn der unverehel. Helleman, 6 M. alt, an Krämpfen.

Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Kaufm. Webby ein Sohn; dem Handarb. König ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Handarb. Köppler, 1 M. 3 J. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Handarb. Böttner in Benenien, 9 M. 16 J. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Schneidergef. Scheiding eine Tochter; dem Leinwebermstr. J. W. Volland eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Schneidergef. Scheiding, 14 St. alt, am Blutschlag; eine außerehel. Tochter, 3 J. alt, an den Masern.

Katholische Gemeinde. Gestorben: des Schneidermstr. Hayn jüngste Tochter Maria Martha Magdalena, 16 J. alt, am Gehirnkrampf.

Einiges über Lössen.

Das Dorf Lössen liegt $\frac{1}{2}$ Meile nordöstlich von Merseburg am rechten Ufer der Luppe und hat eine Schwesterkirche von der Merseburger Neumarktkirche, eine Schule, ein Rittergut, ein Armenhaus und 17 Privatwohnhäuser. Am 1. Juni 1867 zählte es 89 Einwohner. Von Gewerbetreibenden giebt es im Orte 1 Schenkwrth und 1 Fischer. In der Luppe fängt man hier für gewöhnlich Hechte, Barben und Weißfische, zuweilen aber auch Aale und Welse. Bei Ueberschwemmungen sind in den zahlreichen hiesigen Lachen viele Karpfen und andere Fische, welche aus der Elster und alten Saale durch das Hochwasser hineingebracht werden.

Lössen ist unstreitig ein ehemals wendischer Ort, welcher im zehnten Jahrhundert unter deutscher Herrschaft kam. Die ersten Spuren von einem hier befindlichen Ritterstamme hat man aus der Zeit von etwa 1200 bis 1250. Damals nämlich gab es ein ritterliches Geschlecht, welches sich von Loöne (d. ist Lössen) nannte und, wie es scheint, auch am Orte ansässig war. Im Jahre 1375 gehörte das hiesige Rittergut dem Dietrich von Dornen und dessen Bruder. 1431 waren hier zwei Sattelhöfe (Rittergüter), von welchen den einen Gunze und Paul von Werder und den andern Caspar von Weise inne hatte. Im Jahre 1479 besaß Hans von Werder das Lössener Rittergut, welches bei seiner Familie bis 1695 blieb; von da an hatten es die von Schiefen, bis es 1736 der Königl. Preuß. Hofrath Friedrich August Schärer sub hasta erstand und nachdem dieser (etwa 1749) gestorben war, so erbte dieses Gut seine Wittve Christiane Sophie geborene Odelin, welche einen Kammerherrn von Schönberg heirathete. Späterhin hatte es Friedrich August Reichhelm. Zu Anfange dieses Jahrhunderts gehörte es dem Leipziger Kaufmann Schmidt, welcher zugleich die Rittergüter Zöllschen bei Lützen und Schönau bei Leipzig besaß und 1813 starb. Hierauf kam das Rittergut Lössen an seine Tochter, welche an den Dr. med. Körner in Leipzig verheirathet war, und gegenwärtig besitzt es deren Tochter die Frau Professor Dähne in Halle.

Das Rittergut hat das Patronat über die Kirche und Schule. Die jegige Kirche scheint im Ganzen noch aus der bischöflichen Zeit herzustammen. Das auf dem Altare befindliche guseiserne Crucifix mit Goldverzierung ist ein Geschenk des Herrn Amtmann Languth, welcher seit 1838 das hiesige Rittergut im Pacht hat. Der aus röhlichem Sandstein verfertigte Taufstein ist der Kirche von der jegigen Frau Patronin geschenkt worden. In der Nähe des Altars hängt ein altes auf Holz gemaltes Bild, welches den Kreuzestod Christi darstellt und im Jahre 1522 verfertigt worden ist; es wurde 1777 von dem bereits genannten hiesigen Rittergutsbesitzer Reichhelm der Kirche zum Geschenk gemacht. Die Orgel ist 1825 von dem Merseburger Orgelbauer Johann Schwatal für den Preis von 200 Thalern neu gebaut und am 25. Sept. 1850 von dessen Sohn Herrn Joseph Schwatal abgetragen und gereinigt worden. Auf dem Kirchthurme befinden sich zwei Glocken und eine Uhr mit Stundenschlag und zwei Zifferblättern.

Die Schule wird gegenwärtig von 22 Kindern besucht. Die Lehrstelle ist durch die hiesige Gemeindefeparation, welche 1864 beendet wurde, etwas verbessert worden, und gegenwärtig sind 8 Morgen Wiesenland und $\frac{1}{2}$ Morgen Feld mit derselben verbunden.

Ein Theil der hiesigen Flur, welcher gleich am Dorfe liegt und einen Raum von etwa 22 Morgen einnimmt, heißt das Klostergebäude. Auf dem Wege nach Kapfnitz zu hat man es zur rechten Hand unmittelbar an der Straße. An die Südseite dieses Gebreites stößt ein ungefähr 2 bis 3 Morgen großes Stück Land, welches den Namen „das Kloster“ führt.

Wenn man von Lössen aus, ohne die Luppe zu überschreiten, in nordwestlicher Richtung nach dem Fürstendamme zugeht, so hat man zu seiner Rechten in geringer Entfernung vom Wege die sogenannte lange Lache. Ein Theil von derselben trocknet wegen seiner bedeutenden Tiefe niemals aus und wird die Teufelslache genannt. Ein Damm, welcher der Teufelsdamm heißt, trennt die lange Lache von dem sogenannten Teufelsgebirge. Das letztere enthält gegen 27 Morgen und gehört zum Rittergute. Es hat theilweise einen schweren Boden, und vielleicht rührt von diesem Umfande seine Benennung her.

Ein Stück abwärts von der Stelle, an welcher die alte Saale von der Luppe aufgenommen wird, bildet die letztere auf ihrem Laufe einen kleinen nach Westen zugekehrten Bogen. Der von dieser Krümmung eingeschlossene Raum wird die Hölle genannt und war früher stark mit Buschwerk bewachsen, welches in neuerer Zeit niedergehauen worden ist. Jetzt ist hier eine zum Lössener Rittergute gehörige Wiese.

Zu dem hiesigen Rittergute gehört auch das sogenannte Eichholz, welches am rechten Ufer der Luppe nördlich von Tragarth liegt und ungefähr 20 Morgen enthält. Dasselbe war früher ein Gehölz, in welchem viele Eichen sich befanden; gegenwärtig besteht es fast nur aus Wiesenland.